

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien und Gesänge aus "Die Glocken von Corneville"

Clairville, M.

Berlin, [1877]

13. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-79045](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79045)

Henri und Alle.

Feierlich blicken sie nieder
Im halbverfall'nen Saale hier.
Seht an, all' diese Helden {grüß' ich} wieder
 {grüßt er}
Sie {meiner} Ahnen stolze Bier.
 {seiner}

Henri.

Der muth'ge Kampf will nicht mehr gelten,
Ein Blitz bringt schnell das End' herbei.
Durch die Luft schwirrt das Todesblei —
So trifft der Zufall einen Helden.
Jene Krieger, vom Feind bedroht,
Den Gegner suchten aus der Menge,
:: Und Leib an Leib im Kampfgedränge ::
So starben sie den Heldentod.
Feierlich blicken sie 2c. (wie oben.)

Nr. 13. Duett.

Henri.

Sie ist es, gestillt wird mein Verlangen,
Sie, die im Traum ich oft geseh'n.

Germaine.

Mein Retter, minder furchtsam, ohne Bangen,
Wagt' es, seine Lieb' mir zu gestehn'.

Henri.

Ha, der Bandit! er konnt es wagen?
Getäuscht ward sie, o welche Schmach!

Germaine.

Was sollt aus Dankbarkeit ich sagen,
Sein Weib zu werden ich versprach.
Dieses Abenteuer war ganz eigen,
Den Tod konnt' haben ich davon.
Doch allzu dankbar mich zu zeigen,
Wahrhaftig, das bereu' ich schon.

Henri.

Man muß dankbar sich wohl bezeigen,
Wahrhaftig das versteh' ich schon,
Dieses Abenteuer war ganz eigen
Ihr Lebensglück hängt ab davon.

Germaine.

Ah, konnt' ich nicht auf sein Befragen,
Die echte Normannantwort sagen?

Henri.

Die Normannantwort sagen Sie?
Was heißt denn das? Wie klingt denn die?

Germaine.

1.

Schlägt man ihm etwas vor persönlich,
Geht der Normanne flug darauf ein.
Er sagt nicht Ja, er sagt nicht Nein!
Und gebraucht Phrasen ganz gewöhnlich:
„Nun es ist gut!“ „es kann ja so sein!“
Er sagt nicht Ja! er sagt nicht Nein!
Selbst ein Mädchen im gegeb'nen Falle,
's kommt ein Bursche, um sie zu frein,
Und fragt an, ob er ihr gefalle, —
Sie sagt nicht Ja, doch auch nicht Nein!
Das ist so Brauch im Normannsleben,
Schon in der Schule lernt man's sein,
Necht flug die Antwort stets zu geben,
∴ Und man sagt weder Ja noch Nein! ∴

2.

Gegen Grenicheux, den Normannen
Hätt' ich soll'n vorsicht'ger sein,
Sollt ihm nicht sagen: Ja oder Nein!
Nun wird mich Schrecken übermannen,
Geh' ich zum Amt mit ihm hinein,
Sag' ich ihm Ja? sag' ich ihm Nein?

Soll ich ihn dann zum Gatten wählen,
Soll ich ihm sagen: „auf ewig Dein!“
Wird ein Ja sich aus dem Munde stehlen?
Doch dieses Herz sagt ewig nein!
Es ist ein Unglück für Normanns-Frauen,
Des Verrathes will man sie zeih'n;
Weil sie in Unschuld und Vertrauen,
∴ Sagen Ja, wenn sie meinen „Nein!“ ∴

Henri.

Ach, allerliebste, das muß ich sagen,
Warum noch länger quälen mich!
Ihr treues Herz wird für mich schlagen,
Verdien' ja ihren Dank nur ich.

Beide.

Dieses Abenteuer ic. (wie oben).

Nr. 14. Chor.

Chor der Matrosen.

Heil dem Helden, Ehr' ihm und Preis,
Seinen tapfern Sinn muß man loben.
Seht, in der Rüstung steht er da oben,
Wie er in Gefahren zu schicken sich weiß.
Ehre ihm und Preis!

Nr. 15. Quintett.

Grenicheur.

O Gott, ja ich sterb noch vor Angst!
Armer Grenicheur!
O weh! ∴!
's ist schauerlich!
In diese Rüstung sperret man mich,
Und Gefahr sich weist,
Naht der Geist,
Armer Grenicheur,
Weh dir! Ach!